

Kommunale Gesundheitsberichterstattung
in der StädteRegion Aachen
10/2023

Daten zur Schwimmfähigkeit von Schulanfängern in der StädteRegion Aachen – Update 2022/2023

Herausgeber:

StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A53 – Gesundheitsamt
Trierer Str. 1
52078 Aachen

www.staedteregion-aachen.de/gesundheitsamt
gesundheitsamt@staedteregion-aachen.de

Redaktion:

Dr. Josef Michels, AG 53.4 – Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
josef.michels@staedteregion-aachen.de
Thilo Koch, AG 53.3 – Kommunales Gesundheitsmanagement und Prävention
thilo.koch@staedteregion-aachen.de

Oktober 2023

Update 2022/ 2023:

Wie sieht es aktuell mit der Schwimmfähigkeit von Schulanfängern¹ in der StädteRegion Aachen aus?

Zur Schwimmfähigkeit von Schulanfängern wurde bereits mehrfach, zuletzt im Oktober 2021 mit dem Fokus auf die Folgen der Corona-Pandemie, ausführlich berichtet (StädteRegion Aachen, 2018/ 2021) – alle Details zur Vorgehensweise bei Datenerhebung und Auswertung finden sich dort.

Anhand der Daten der Schuleingangsuntersuchungen der Einschulungsjahrgänge 2019 bis 2021 konnte gezeigt werden, wie sehr die Zahl der Schulanfänger, die schwimmen können, in der StädteRegion Aachen in Zeiten von pandemiebedingten Lockdowns sowie temporär geschlossenen Schwimmhallen/-bädern zurückging.

Nun wurden die bisherigen Auswertungen um die **Einschulungsjahrgänge der Jahre 2022 und 2023** ergänzt. Insgesamt können nun Daten von über **24.400 Kindern** im Alter von 5–6 Jahren aus fünf Einschulungsjahrgängen mit Blick auf ihre Schwimmfähigkeit vor Start ihrer Schullaufbahn betrachtet werden.

Um es vorwegzunehmen: Es sind weiterhin noch deutlich pandemiebedingte Defizite in der Schwimmfähigkeit bei Schulanfängern zu verzeichnen. Dennoch scheinen die Bemühungen aller Beteiligten erste Erfolge zu zeigen, diese Defizite durch intensives Gegensteuern auszugleichen.

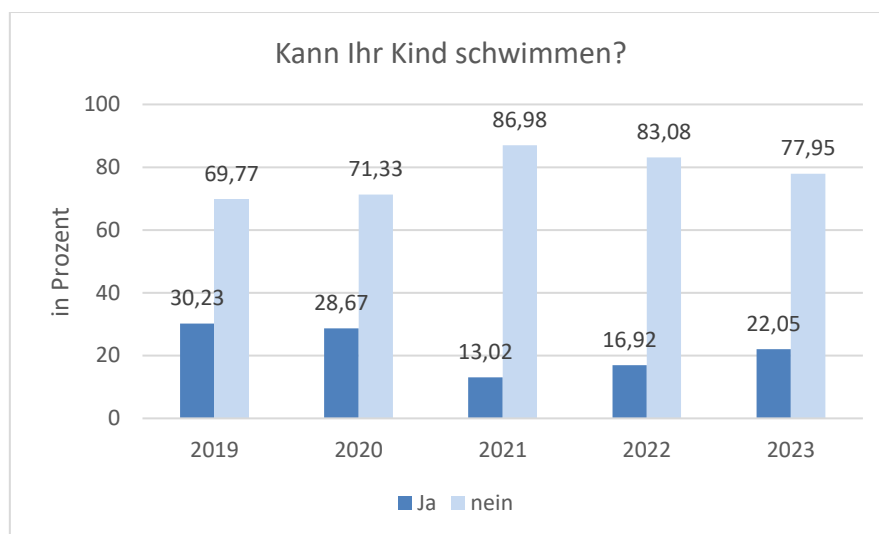


Abbildung 1: Anzahl Schwimmer/ Nichtschwimmer nach Einschulungsjahrgang

Während in den Einschulungsjahrgängen 2019 und 2020 etwa 30% der Kinder zu Beginn der Grundschulzeit schon schwimmen konnten, waren es 2021 nur noch 13%, eine mehr als deutliche Abnahme (siehe Abbildung 1).

Die Daten der Untersuchungswellen 2022 und 2023 zeigen jedoch, dass die Schwimmfähigkeit bei Schulanfängern wieder ansteigt. So waren es im Jahr 2022 bereits fast 17% aller Kinder, deren Eltern ihnen attestiert haben, dass sie schwimmen können. 2023 stieg die Zahl auf ca. 22% – ein deutlicher Trend hin zu Werten, wie sie vor der Pandemie erreicht wurden.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich, divers (m/w/d) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Gibt es einen Geschlechtsunterschied in der Schwimmfähigkeit?

Bereits in der Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – KiGGS-Studie (Kuntz, B. et al, 2016) wurde berichtet, dass im Vorschulalter mehr Mädchen als Jungen schwimmen können. Diese Aussage kann auch anhand der Daten aus der StädteRegion Aachen bestätigt werden (siehe Abbildung 2).

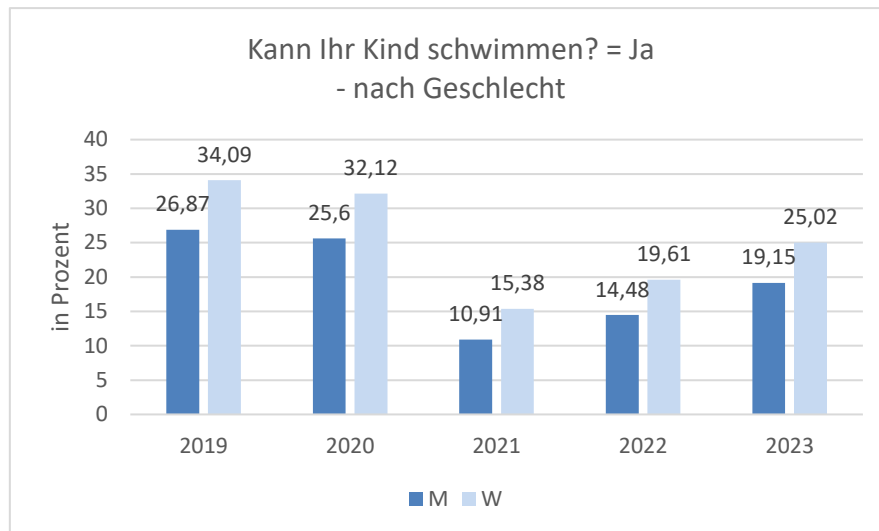


Abbildung 2: Anzahl der Kinder, die Schwimmen können, nach Geschlecht und Einschulungsjahrgang

Wie in den Vorjahren lassen auch die Untersuchungswellen 2022 und 2023 in der StädteRegion Aachen erkennen, dass laut Elternangaben deutlich mehr Mädchen als Jungen schon zu Beginn der Grundschulzeit schwimmen können. Der Unterschied zeigt sich über alle Jahre auf einem relativ konstanten Niveau.

Entscheidet der Wohnort über die Schwimmfähigkeit der Kinder?

Wie bereits früher berichtet wurde, ergeben sich deutliche Unterschiede in der Schwimmfähigkeit der Schulanfänger bei der Differenzierung nach Wohnort (siehe Abbildung 3).

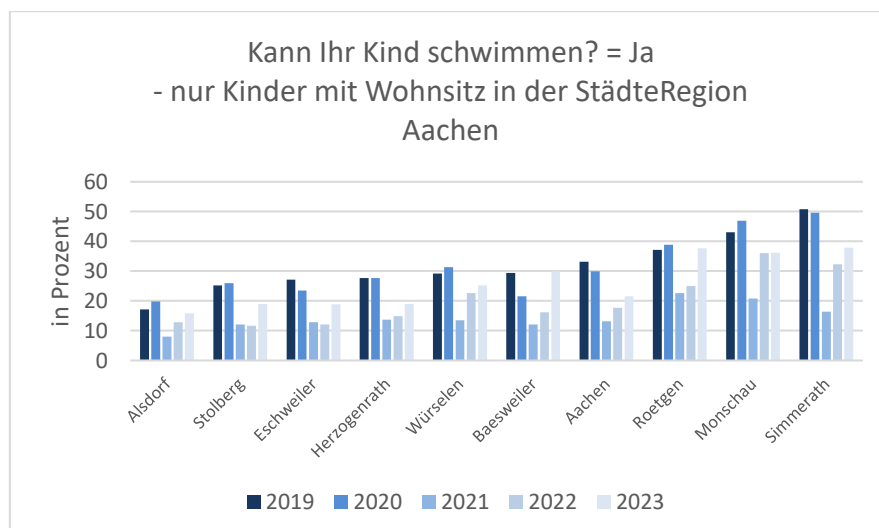


Abbildung 3: Anzahl Schwimmer nach Wohnort und Jahr der Einschulung

Konnten in den Jahren 2019 und 2020 in Alsdorf weniger als 20% der Einschulungskinder schwimmen, so waren es in Monschau und Simmerath mehr als 40% der Schulanfänger, die bereits schwimmen konnten.

Für 2021 ließ sich in allen Kommunen ein drastischer Rückgang der Schwimmfähigkeit feststellen. Dieser Effekt trat in allen Kommunen gleichermaßen auf und drückte die Zahl der Schulanfänger, die schwimmen können, herunter auf 8% in Alsdorf und max. 22% in Roetgen.

In den Untersuchungswellen 2022 und 2023 zeigt sich nun über alle Kommunen, dass dieser Rückgang aufgefangen werden konnte. Schulanfänger aus Baesweiler konnten diesen Rückgang sogar komplett kompensieren und weisen eine leichte Zunahme der Schwimmfähigkeit gegenüber 2019 auf.

Hat ein Migrationshintergrund Einfluss auf die Schwimmfähigkeit der Kinder?

Anhand der Auswertungen wird deutlich, dass Kinder mit Migrationshintergrund weiterhin häufiger zu den Nichtschwimmern zählen als deutsche Kinder. Dies wurde bereits in der KIGSS-Studie (Kuntz, B., et al 2016) festgestellt und bestätigt sich auch in der StädteRegion Aachen.

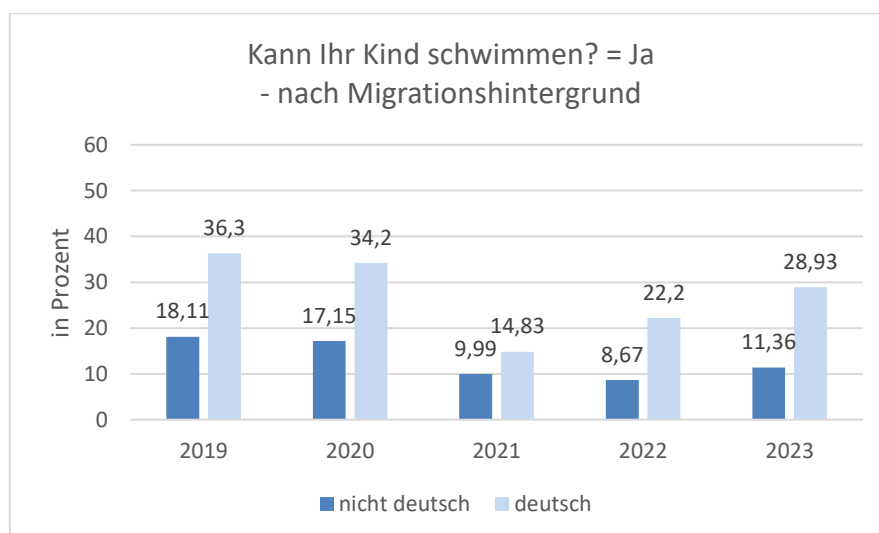


Abbildung 5: Anzahl Schwimmer nach Migrationshintergrund und Jahr der Einschulung

Auffällig ist, dass Kinder mit Migrationshintergrund offenkundig weniger bzw. später als deutsche Kinder von den durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Schwimmfähigkeit profitieren konnten.

So konnte bei den deutschen Kindern im Jahr 2022 ein deutlicher Zuwachs in der Schwimmfähigkeit gegenüber 2021 um mehr als 60% und 2023 sogar ein Anstieg um mehr als 95% gegenüber den Zahlen von 2021 festgestellt werden.

Gegen den beobachteten Trend einer Zunahme der Schwimmfähigkeit nach 2021 über alle Kinder nahm die Zahl bei Kindern mit Migrationshintergrund, die Schwimmen können, weiter ab von 9,99% in 2021 auf 8,67% in 2022. Erst 2023 zeigt sich bei diesen Kindern ein leichter Anstieg bei der Schwimmfähigkeit, dieser beträgt aber weniger als 15% gegenüber 2021.

Spielt die soziale Lage bei der Schwimmfähigkeit der Kinder eine Rolle?

Zur Darstellung des Zusammenhangs von sozialer Lage und Schwimmfähigkeit, wird der Bildungsindex NRW verwendet, ein landesweit standardisierter Index (LIGA NRW 2008, S. 46), der bei den Erziehungsberechtigten der Kinder durch Befragung erhoben wird. Aus den Angaben zu Schul- und Berufsausbildung des einzelnen Elternteils wird dann ein dreistufiger Index (gering, mittel und hoch) gebildet, der als Hinweis auf die soziale Lage des Kindes interpretiert werden kann. Der höhere der bei den Elternteilen getrennt ermittelten Werte wird dem Kind zugeordnet.

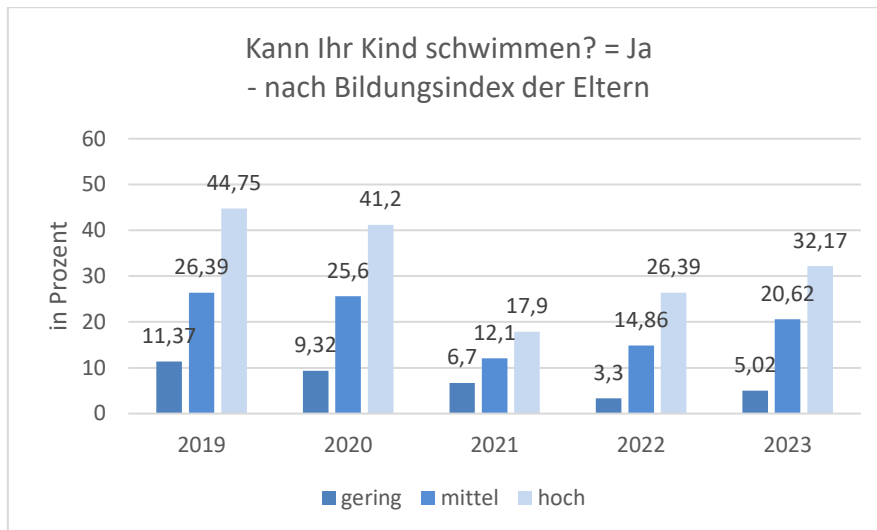


Abbildung 6: Schwimmfähigkeit nach Bildungsindex der Eltern und Jahr der Einschulung

Danach ist die Wahrscheinlichkeit, Nichtschwimmer zu sein, bei Kindern aus der StädteRegion Aachen stark abhängig von der Bildung der Eltern (siehe Abbildung 6). Somit werden entsprechende Aussagen der KiGGS-Studie des RKI (Kuntz, B., et al 2016, RKI 2015) auch hier bestätigt. Die Gruppe der Kinder von Eltern mit geringem Bildungsindex ist weiterhin die, in der die Schwimmfähigkeit am wenigsten ausgeprägt ist.

Was im Zeitverlauf besonders auffällt, ist, dass Kinder aus Familien mit einem geringen elterlichen Bildungsindex deutlich weniger die pandemiebedingten Einbrüche in der Schwimmfähigkeit aufgeholt haben als Kinder aus Familien mit mittleren oder hohen Bildungsindex. Während bei den Eltern mit geringem Bildungsindex die Zahl der Kinder, die schwimmen können, 2023 nur 44,15% des Wertes von 2019 erreichen, sind dies bei Eltern mit mittlerem Bildungsindex 78,14%, bei Eltern mit hoher Bildung 72,89%. Profitiert haben also von allen Bemühungen, Kinder zur Schwimmfähigkeit zu bringen, am wenigsten die Kinder, deren Eltern einen geringen Bildungsindex aufweisen.

Zusammenfassung:

Es sind weiterhin pandemiebedingte Defizite in der Schwimmfähigkeit bei Schulanfängern zu verzeichnen, aber die Bemühungen aller Beteiligten, dem entgegenzusteuern, zeigen erste Erfolge.

Wie in den Vorjahren beobachtet, können zu Beginn der Grundschulzeit mehr Mädchen schwimmen als Jungen – der Unterschied zeigt sich über die Jahre relativ konstant.

Der Einschulungsjahrgang 2023 zeigt, nach Wohnort der Kinder differenziert, über alle Kommunen, dass der pandemiebedingte Rückgang in der Schwimmfähigkeit der Schulanfänger gestoppt, z.T. sogar komplett kompensiert werden konnte.

Im Zeitverlauf zeigt sich jedoch, dass Kinder mit Migrationshintergrund bzw. Kinder aus Familien mit einem geringen Bildungsindex deutlich weniger bzw. später die pandemiebedingten Einbrüche in der Schwimmfähigkeit aufholen als die gleichaltrigen Kinder ohne Migrationshintergrund bzw. Kinder aus Familien mit mittlerem bis hohem Bildungsindex.

Literatur:

Kuntz, B. et al (2016): Soziale Determinanten der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse aus KiGGS Welle 1. Dtsch Z Sportmed. 2016; 67: 137–143. Gefunden unter

<https://www.semanticscholar.org/paper/Soziale-Determinanten-der-Schwimmf%C3%A4higkeit-von-und-Koch-Institut-Kuntz/9fcd016ef5e1e12eb593d875cfb0a1f94a643ffe>

(letzter Zugriff am 25.10.2023)

Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit – LIGA.NRW (2008): Schulärztliche Untersuchungen in Nordrhein-Westfalen – Jahresbericht 2006. Düsseldorf, 2008. Gefunden unter:

https://www.lzg.nrw.de/_php/login/dl.php?u=/_media/pdf/ges_bericht/dsu/jahresbericht_dsu_2006.pdf

(letzter Zugriff am 25.10.2023)

Robert Koch Institut (Hrsg.) (2015): Schwimmfähigkeit. Faktenblatt zu KiGGS Welle 1: Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Erste Folgebefragung 2009 – 2012. RKI, Berlin, www.kiggs-studie.de (Stand: 04.02.2015). Gefunden unter

<https://edoc.rki.de/bitstream/handle/176904/3078/Schwimmf%C3%A4higkeit.pdf?sequence=1&isAllowed=y>

(letzter Zugriff: 25.10.2023)

StädteRegion Aachen (2018): Daten zur Schwimmfähigkeit bei Einschülern der Einschulungsjahre 2017 und 2018. Kommunale Gesundheitsberichterstattung in der StädteRegion Aachen 10/2018, Aachen. Gefunden unter: siehe unten

StädteRegion Aachen (2021): Die Schwimmfähigkeit von Einschüler_innen in der StädteRegion Aachen unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie. Kommunale Gesundheitsberichterstattung in der StädteRegion Aachen 10/2021, Aachen. Gefunden unter:

<https://www.staedtereion-aachen.de/de/navigation/aemter/gesundheitsamt-a-53/service/kommunale-gesundheitsberichterstattung>

(letzter Zugriff am 25.10.2023)